Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias.

Posener Zeitung.

Dreiundachtzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 659.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Montag, 20. September.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1880.

Amtliches.

Berlin, 18. Sept. Der Kaiser hat den Finanz-Assessor Stahl zum Regierungs-Rath bei der Direktion der Zölle und indirektern Steuern in Elsaß-Lothringen zu ernennen geruht.

Der König hat geruht: dem Domänenpächter, Oekonomie-Rath Hoppenstedt zu Schladen den Charakter als Landes-Oekonomie-Rath; und dem Gerichtsschreiber bei dem Amtsgericht in Danzig, Sekretär von Lewinski den Charakter als Kanzlei-Rath zu verleihen.

Der Landgerichts-Rath von Kienitz in Limburg a. L. ist an das Landgericht in Frankfurt a. M. versetzt. Die nachgesuchte Dienstentlassung ist ertheilt dem Amtsgerichts-Rath Goebbels in Hennef, dem Amtsgerichts-Rath Riedel in Schweidnitz, dem Amtsgerichts-Rath te Peerdt in Wesel mit Pension und dem Landrichter Dilthey in Köln. Der Amtsrichter Burchard in Insterburg ist in Folge seiner Ernennung zum Landrath aus dem Justizdienst geschieden. Der Staatsanwalt Dr. Daude in Marienwerder ist an das Landgericht I. in Berlin versetzt. Dem Rechtsanwalt und Notar, Justizrath Schwabe in Breslau ist in seiner Eigenschaft als Notar der Wohnsitz in Ratibor und dem Rechtsanwalt und Notar Büchs in Tarnowitz in seiner Eigenschaft als Notar der Wohnsitz in Kosel angewiesen. In die Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen: der Rechtsanwalt, Justizrath Nebe in Zeitz bei dem Landgericht in Rudolstadt, der Rechtsanwalt Asemißen in Detmold bei dem Ober-Landesgericht in Celle, der Gerichts-Assessor Cohn bei dem Landgericht in Görlitz, der Gerichts-Assessor Bennewitz bei dem Landgericht in Halle a. S. und der Gerichts-Assessor Gröger bei dem Landgericht in Schweidnitz. In der Liste der Rechtsanwälte ist gelöscht: der Rechtsanwalt Dr. Witting beim Landgericht I. Berlin. Der Landgerichts-Direktor Hentzen in Köln, der Landrichter Berndt in Meseritz, der Amtsrichter Domnick in Bublitz, der Rechtsanwalt und Notar Doelle in Nakel und der Rechtsanwalt und Notar Dreves in Detmold sind gestorben.

Politische Uebersicht.

Posen, 20. September.

Wie das „B. Tgbl." erfährt, wird der Statthalter für Elsaß-Lothringen, General-Feldmarschall Freiherr v. Manteuffel, dem Kaiser bei dessen demnächstiger Anwesenheit in Baden-Baden über die Verwaltung der Reichslande persönlich Bericht erstatten.

Wie die „N. Pr. Ztg." vernimmt, beabsichtigt die Reichsregierung in Folge des Inkrafttretens der Militärgesetz-Novelle durchaus nicht, dem Reichstage das Kasernirungsgesetz, welches in dem früheren Entwurf 170 Millionen Mark erforderte, wieder vorzulegen. Dagegen dürften in den neuen Militäretat, wie bereits in früheren Jahren, Forderungen für Militärbauten eingestellt und wahrscheinlich wieder eine neue Anleihe, wie auch in den früheren Sessionen, besonders in Folge der vielen Dislokationen von Truppen zum Zwecke von deshalb nothwendigen Kasernen-, Lazarethbauten und Anlegung von Exerzier- und Schießplätzen und für Marinezwecke eingebracht werden.

Wie ein inspirirter Berichterstatter mittheilt, soll man im Handelsministerium selber über die „letzten Absichten" des Handelsministers Fürsten Bismarck noch nicht unterrichtet sein:

„Trotzdem", so fährt die Mittheilung fort, „herrscht dort seit Kurzem die regste Thätigkeit, und zwischen der Voßstraße, wo das Handelsministerium im Hause des Reichs-Justizamts gegenwärtig domizilirt ist, und Friedrichsruhe findet ein lebhafter täglicher Schriftenwechsel statt. Während bisher in den publizistischen Erörterungen über diese gegenwärtig spannendste Frage nur die Gesetzgebung des Reiches ins Auge gefaßt wurde, scheint die besondere Rührigkeit in dem genannten Ministerium noch einen bestimmten Halt dafür zu bieten, daß bereits der Landtag mit einzelnen Gegenständen von dort her befaßt werden durfte, wobei sich natürlich das Programm der Fürsten Bismarck im Ganzen lichten müßte. Unter Anderm ist in einem Theile der Presse auch die Errichtung eines volkswirthschaftlichen Senates erwähnt und hinzugefügt worden, daß diese Frage sich bereits im vorgerückten Stadium befinde. Solcher Zusatz muß aber Zweifel erregen, da die neue Bewegung in das Handelsministerium erst vor wenigen Wochen gekommen ist, und so neuartige kritische Materien in der Zeit kaum weit fortgeschritten sein können. Beiläufig mag daran erinnert werden, daß vor mehreren Jahren neben einem Verkehrs-Ministerium auch die Errichtung eines volkswirthschaftlichen Ministeriums geplant wurde. Beide Pläne gelten aber jetzt als vollkommen aufgegeben."

Die Ministerialkommission für die Untersuchung der deutschen Meere hat am 15. mit einer Fahrt nach Hela ihre Untersuchungen der Danziger Bucht vorläufig beendigt. Die Resultate der auf den mehrtägigen Fahrten gemachten Beobachtungen und der bei den Fischern in Hela und an der ganzen Küste der Bucht angestellten Ermittelungen werden, wie die „Danz. Z." hört, demnächst in einem besonderen Bericht dem Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten vorgelegt werden. Als Grundlage für denselben werden zunächst die einzelnen Mitglieder Spezial-Gutachten ausarbeiten.

Wie in der Provinz Hannover wird demnächst auch in Baden eine Landesversammlung der nationalliberalen Partei zur Erörterung der Sezessionsfrage abgehalten werden. — Im Königreich Sachsen wird der Reichsverein am 26. d. M. ebenfalls eine Versammlung zur Besprechung der Sezession halten.

Zum kölner Dombaufeste soll, wie gewisse Zeitungen sich aus Rom berichten lassen, als päpstlicher Delegirter ein Kardinal entsendet werden. Es ist möglich, daß es noch dazu kommt; augenblicklich sind die Dinge aber noch nicht so weit gediehen; es ist nur, wie die „Kölnische Zeitung" zu melden weiß, in vatikanischen Kreisen der Vorschlag aufgetaucht, einen Kardinal-Legaten zum Fest der Dombau-Vollendung zu entsenden, und daraus mag das Gerücht von Verhandlungen mit der deutschen Regierung entstanden sein. Einstweilen scheint die Kurie selbst noch nicht schlüssig zu sein, was sie thun soll; die Heißsporne verlangen, man solle für die Entsendung des Kardinals die Bedingung stellen, daß der deutsche Kaiser den abgesetzten Erzbischof von Köln zurückberiefe. Da aber eine solche Bedingung nichts Anderes als eine beleidigende Zumuthung sein würde, so ist man, der „Köln. Ztg." zufolge, davon zurückgekommen, und disputirt angeblich nur noch darüber, ob man ohne jede Bedingung einen Delegirten entsenden soll, als welcher übrigens der Kardinal Jacobini genannt wird. Wie es heißt, wäre namentlich Ledochowski, der frühere Erzbischof von Posen-Gnesen, bestrebt, die Entsendung eines Delegirten zu hintertreiben; zur Zeit scheint es aber, wie gesagt, noch völlig ungewiß, wie die Entscheidung des Papstes ausfallen wird. Selbstverständlich ist übrigens, daß der Vatikan zuvor auch mit der deutschen Regierung eine Vereinbarung herbeizuführen suchen müßte, da er ohne deren Zustimmung sich offiziell bei der Feier nicht würde vertreten lassen können.

Die „Kreuzzeitung" schreibt zu dem kölner Dombaufeste:

„Wenn anfänglich wegen der bekannten Konfliktlage in Betreff der Theilnahme Sr. Majestät des Kaisers und Königs an der Kölner Dombaufeier Bedenken obgewaltet haben mögen, so ist die Entscheidung Sr. Majestät, sich an dieser Feier zu betheiligen, wohl sicherlich in richtiger Würdigung der Thatsache erfolgt, daß die Krone über den Parteien steht und daß eine spätere Feier, die bei der Ungewißheit der kirchenpolitischen Verhältnisse durchaus unsicher sei, nur denselben Charakter tragen könnte, welcher der gegenwärtigen durch die wirkliche Vollendung des Domes verliehen wird. Es wurden demnach Verhandlungen mit dem Domkapitel eingeleitet, welche zu dem Ergebniß führten, daß die religiöse Feier sich auf ein Tedeum zu beschränken habe, so daß der Schwerpunkt in der Ansprache Sr. Majestät an die Festversammlung liegen wird. Unzweifelhaft wird die Feier eine überaus glänzende und die Loyalität der Bevölkerung der Rheinlande aufs Neue bekunden."

In Paris bei Plon u. Co. ist eine anonyme Broschüre „La Pologne et les Habsbourgs" erschienen. Dieselbe, an die galizische Kaiserreise anknüpfend, hat einen rein polnisch-chauvinistischen Charakter. Wir kommen auf sie zurück.

Anläßlich der Theaterfrage in der ungarischen Hauptstadt schreibt der pester Korrespondent der „Nat.-Ztg." unterm 16.:

Die Generalversammlung des hauptstädtischen Munizipalausschusses hat gestern den Beschluß gefaßt, die Konzession zu Vorstellungen in deutscher Sprache im früheren deutschen Theatergebäude zu verweigern. Eine große Anzahl von Stadtvertretern hat sich der Abstimmung enthalten; 76 Stimmen votirten für die Konzession und 77 gegen dieselbe; die Mehrheit betrug nur 1 Stimme. Die Debatte war äußerst erregt. Die Generalversammlung stand augenscheinlich unter dem Drucke des Terrorismus der Gallerien, die von den Studenten besetzt waren und durch ihre Mißfallsbezeugungen die Redner für die Ertheilung der Konzession einzuschüchtern suchten. Ich will über den lächerlichen Chauvinismus, der sich in den Reden der Redner der Mehrheit breit machte, kein Wort verlieren und nur bemerken, daß die Angelegenheit mit dem gestrigen Beschlusse keineswegs abgethan ist. Laut § 20 des Nationalitätengesetzes kann einem Landesbürger oder einer heimischen Gesellschaft die Bewilligung zur Gründung eines Institutes nicht vorenthalten werden; wenn also die wiener Zentral-Bodenkreditbank erneuert unter der Firma eines Landesbürgers um die Bewilligung einschreitet, so wird die Konzession nicht verweigert werden können. Unterdessen benützt die Universitätsjugend die Gelegenheit, um Skandal zu machen. Schon gestern nach der Abstimmung wurde der Universitätsprofessor, Desider Szilagyi, Führer der gemäßigten Opposition, von den Studenten mit einer Katzenmusik beehrt, weil er für die Ertheilung der Konzession gestimmt hatte. Zugleich wird ihm von den heutigen Blättern bedeutet, daß ihn die Stadt Pest nicht mehr zum Reichstagsabgeordneten wählen werde. Und das nennen die Organe der äußersten Linken Toleranz und Freiheit! Die Ungarn werden sich bald überzeugen können, daß es an und für sich ein Fehler war, die deutsche Theaterfrage zu einer politischen Frage aufzublähen, denn dem Terrorismus der Studenten wird die Regierung früher oder später ein Ende bereiten müssen, und dann werden die Deutschen von Budapest gegen die Tendenzen der gewaltsamen Magyarisirung der Hauptstadt Stellung nehmen. Der Chauvinismus der Ungarn wird gerade zum entgegengesetzten Ergebniß führen, als jenes, das durch denselben angestrebt wurde.

Die Ansicht, daß im Kabinet Freycinet trotz aller Versicherungen der offiziösen französischen Organe eine scharf ausgeprägte Meinungsverschiedenheit herrscht, und daß insbesondere der Minister des Innern, Constans, und der Konseilpräsident de Freycinet einander als entschiedene Widersacher gegenüberstehen, hat überraschend schnell ihre volle Bestätigung erhalten. Ein Telegramm meldete bereits, daß die Berathungen des Konseil über die Durchführung der Märzdekrete am Sonnabend eine Ministerkrisis veranlaßt hatten. Der Minister des Innern, Constans, der Justizminister Cazot und der Kriegsminister Farre hatten ihre Entlassung eingereicht. Am Sonntag hat eine zweite Ministerkrisis stattgefunden, die denn thatsächlich das längsterwartete Ende des Kabinets Freycinet herbeiführte. Noch an dem Sonnabend Nachmittag hat ein Ministerrath stattgefunden, daran nahmen sämmtliche Minister, auch diejenigen, welche ihre Entlassung eingereicht, Theil. Man erzielte soweit ein Einverständniß, daß Präsident Grévy sich Sonntag nach dem Juradepartement begeben wollte. Sodann hat aber am anderen Tage die Meinungsverschiedenheit zwischen dem Konseilspräsidenten Freycinet und dem Minister des Innern, Constans, über die Ausführung der Dekrete abermals zu einer Ministerkrisis geführt. Präsident Grévy war in Folge dessen genöthigt, seine Abreise nochmals zu verschieben. Konseilspräsident Freycinet hat aber Sonntag früh folgendes Schreiben an den Präsidenten Grévy gerichtet: „Nach reiflicher Ueberlegung bin ich zu dem Glauben gekommen, daß das Ministerium, wie es gestern rekonstruirt worden ist, keine ernsten Aussichten auf Dauer habe. Es bestehen zwischen mehreren meiner Kollegen und mir Verschiedenheiten der Ansichten, die nicht gestatten, zu hoffen, daß selbst um den Preis gegenseitiger Zugeständnisse ein Einvernehmen sich aufrecht erhalten ließe. Ein derartiger Zustand der Dinge würde aber, wenn er sich verlängern sollte, für die Interessen und den Frieden des Landes nur nachtheilig sein. In der Erwägung, daß mein Rücktritt Ihnen das rascheste Mittel darbieten wird, die Krisis zu lösen, bitte ich Sie, meine Demission anzunehmen." Das Demissionsgesuch des Konseilspräsidenten Freycinet ist angenommen worden. Präsident Grévy ließ die Minister Constans, Cazot und Farre zu sich rufen.

So ist denn die volle Kabinetskrisis ausgebrochen, deren Schlußresultat, wenn man die Wahrscheinlichkeitsrechnung auf den gegenwärtigen Moment anwenden will, eine Rekonstruktion des Kabinets in mehr gambettistischem Sinne sein dürfte.

Nach einem der „Nat. Ztg." aus Paris zugehenden Privattelegramm lautet der an den „Temps" gerichtete Brief des Herrn Waddington über die Varnbüler'schen Enthüllungen wörtlich wie folgt:

„Mein Herr! Ich erhalte soeben den Text der Rede des Herrn von Varnbüler, wie dieselbe in der „Augsb. Allg. Ztg." veröffentlicht wird. Angesichts solcher erstaunlichen Angaben, vorgebracht von einem Manne, der in Deutschland eine bedeutende Stellung einnimmt, ist es mir unmöglich, Stillschweigen zu bewahren. Ich erkläre auf das Förmlichste, daß es während der ganzen Dauer meines Ministeriums zwischen Rußland und Frankreich weder einen Allianzvorschlag, noch ein Vertragsobjekt, noch Besprechungen irgend welcher Art gegeben hat. Das in der ludwigsburger Rede vorgebrachte Faktum und die mir dabei zugetheilte unwürdige Rolle sind rein erfunden."

Bei der unbedingten, unbezweifelbaren Glaubwürdigkeit des Herrn Waddington ist die Varnbüler'sche Erzählung damit als ganz abgethan und beseitigt zu betrachten.

Die Dulcignofrage wird im Laufe der nächsten Woche entschieden werden, und es ist, namentlich nach der kriegerischen Aktion der Albanesen — der Besetzung Dulcigno's durch 8000 albanesische Streiter, der Vertreibung der dortigen Besatzung und dem Rückzuge Riza Pascha's nach Goritza — kein Zweifel mehr möglich, daß die erste Scene des neuen Orientdramas sich blutig gestalten wird. Alle Berichte lauten gleichmäßig dahin, daß neun Zehntheile der Truppen Riza Paschas, nämlich alle bis auf die anatolischen Nizams, zu den Arnauten übergegangen sind, worauf man ja im Yildiz Kiosk bei der Entsendung des Gouverneurs wohl gerechnet hat. Ein Adjutant des Fürsten Nikita ist vor einigen Tagen in Ragusa eingetroffen, welcher Details über die albanesischen Stellungen und Streitkräfte überbrachte und zugleich über die Dispositionen der Montenegriner Mittheilung machte. Diese sind thatsächlich bei 7000 Mann stark, unter dem Befehle Bozo Petrovichs und Peter Vukotichs in zwei Abtheilungen vorbereitet, mit der europäischen Flotte zu kooperiren. Die Instruktionen der Flaggenkommandanten sind in den letzten Tagen vervollständigt worden und es bestätigt sich, daß ein Bombardement Dulcignos und der albanesischen Stellungen am Muschura in Aussicht genommen ist, ebenso, daß von einer Truppenlandung unter allen Umständen abgesehen wird, da man die Aufgabe zu Lande durch die Montenegriner lösen lassen will. Wenn selbst die zögernden Mächte, und Oesterreich gehört zu denselben, schließlich dem Antrage zur Anwendung von Gewalt zugestimmt haben, so geschah dies, weil England konstatiren konnte, daß die Pforte mit Europa geradezu eine unwürdige Komödie aufführe. So wie die Dinge stehen, wird der Kampf ein kurzer sein, da die Montenegriner es nicht schwer finden dürften, die Arnauten zwischen zwei Feuer zu plaziren und ein Dutzend Schüsse aus den gewaltigen Schiffskanonen die alten Mauertrümmer von Dulcigno in einer Viertelstunde rasiren können. An und für sich hat die Expedition viel weniger Bedeutung, wie als Präjudiz für die fernere Entwickelung der Orientdinge; wo der erste Schuß gefallen, das wird im Gedächtniß der Nachwelt bleiben, wo der letzte fallen wird, wissen die Götter. Das Echo aber wird alsbald aus allen Gebirgswinkeln

der Balkanhalbinsel wiederklingen. Charakteristischer Weise — so schreibt man der „Nat.-Ztg.“ aus Wien — ist es mit der Harmonie in der Kollektivflotte nicht am besten bestellt und kommt auf derselben die europäische Zwietracht recht lebhaft zum Ausdruck. Namentlich zwischen den italienischen und österreichischen Seemannschaften haben sich so scharfe Antipathieen gezeigt, daß nur die Matrosen abwechselnd je einer Eskadre an Land gehen dürfen. Der Zwischenfall Fiucatti war bedeutungslos, da es dem italienischen Admiral nicht einfallen konnte, absichtlich der österreichischen Flagge in einem österreichischen Hafen die Begrüßung zu versagen; die unverholene Abneigung der beiderseitigen Schiffsbesatzungen könnte dagegen auf dalmatinischem Boden unangenehme Zwischenfälle zur Folge haben.

Briefe und Zeitungsberichte.

☾· **Berlin**, 19. September. [Der Zoll auf indirekte Einfuhr.] Der als opponirendes Mitglied der vorjährigen bundesräthlichen Zolltarifkommission rasch bekannt gewordene bremer Syndikus Dr. Barth, bekämpft in einer vom Freihandelsvereine herausgegebenen Schrift in ebenso wirksamer wie interessanter Weise das noch keineswegs aufgegebene Projekt der Zuschlagszölle auf indirekte Einfuhr. Er hält sich dabei nur wenig bei einer Kritik der betreffenden Mosle'schen Broschüre auf, weil er diese mit Recht für zu schwach erachtet, als daß selbst ihre kritische Vernichtung die Streitfrage erledigen könnte. Herr Mosle hob bekanntlich seine Darlegungen zum größten Theil selbst wieder auf, indem er vorschlug, die west- und süddeutschen Verbraucher gegen die Vertheuerung durch den Zollzuschlag dadurch zu schützen, daß der letztere nicht eintreten sollte, sofern der Import, wenngleich indirekt, doch schon vom Ursprungslande der Waare aus für Rechnung eines deutschen Empfängers erfolgte. Dazu bemerkt Herr Barth beiläufig, daß alsdann der Importeur in Amsterdam oder Antwerpen, um den Zuschlagszoll illusorisch zu machen, nur sich in Köln oder Frankfurt einen Agenten zu halten brauchte, welcher nominell als der „deutsche Importeur“ auftreten würde. Als Pressionsmittel gegen die Freihäfen, um sie zum Eintritt in den Zollverein zu nöthigen, faßt Herr Barth den Zuschlagszoll aber sehr ernst auf; wenn derselbe nur Zollvereinshäfen zu gute käme, so daß auch die in Bremen und Hamburg landenden Waaren ihn zu bezahlen hätten, dann, so sagt er, wären die beiden Freihäfen genöthigt, selbst wider bessere Ueberzeugung ihre Aufnahme in den Zollverein zu beantragen. Aber nicht vom Standpunkte Bremens und Hamburgs, sondern von dem des deutschen Volkshaushalts im Allgemeinen aus bekämpft er das Projekt, und zwar namentlich vermittelst einer eingehenden Darstellung der französischen Zuschlagszölle auf indirekte Einfuhr, weil Frankreich das Heimathsland dieser Einrichtung ist. Es ergiebt sich, daß sie dort ein höchst widerspruchsvolles Konglomerat einzelner Auflagen darstellt, die in ihrer systemlosen Willkürlichkeit nur dadurch weiterbestehen, daß im schutzzöllnerischen Staate eben eine Hand die andere wäscht. Besondere Hervorhebung verdient auch eine Mittheilung aus einer Denkschrift, durch welche der hamburger Senat im Jahre 1847 einen damals in Berlin aufgetauchten Plan des Zolles auf indirekte Einfuhr bekämpfte. U. A. wies gegenüber der auch jetzt wieder eine Rolle spielenden Illusion, durch künstliche Vergrößerung der direkten Einfuhr auf Kosten der indirekten könne man auch die Ausfuhr deutscher Erzeugnisse vergrößern, der hamburger Senat vor 30 Jahren nach, daß dies eine, etwa der Zeit der alten Hansa angehörende Vorstellung sei, der Zeit, als ein zurückkehrendes Schiff in seiner Rückladung die Bezahlung der Güter heimbrachte, die es auf derselben Reise exportirt hatte; mit der modernen Gestaltung des Welthandels seien solche Ideen unvereinbar.

— Eine Deputation der hier weilenden Oesterreicher wurde am Freitag Nachmittag vom Kronprinzen Rudolf im österreichischen Botschaftshotel empfangen. Kurz nach fünf Uhr war der Kronprinz in dem Botschaftshotel angelangt und hatte sich nach dem Kuppelsaal begeben, wohin die eingetroffene Deputation von dem österreichischen Militärbevollmächtigten am hiesigen Hofe, Fürsten Liechtenstein, geführt wurde. Nachdem die Mitglieder der Deputation dem Erzherzoge vorgestellt worden waren, begrüßte der Vorsitzende des Vereins der Oesterreicher, Herr Gutfeld, denselben mit folgenden Worten:

„Kaiserliche und königliche Hoheit! Im Namen der hiesigen Vereine der Oesterreicher, Ungarn und Böhmen erlauben wir uns Ew. k. und k. Hoheit auf das Unterthänigste zu begrüßen und ehrerbietigst willkommen zu heißen. Es ist uns im Herzen ein unaussprechliches Bedürfniß und gewährt uns namenlose Freude, Ew. k. und k. Hoheit sagen zu können, daß wir, wenn auch fern von der Heimath, dennoch keinen Augenblick in unserem patriotischen Gefühl erkalten, daß wir in der innigen Liebe und in der unbedingten Ergebenheit für unsere erhabene und glorreiche Herrscherfamilie immer und zu allen Zeiten, in allen Lagen unseres Lebens unwandelbar und unerschütterlich sind. Mit gerechtem Stolz erfüllt es uns, Zeugen der begeisterten Aufnahme, der besonderen Auszeichnungen zu sein, deren sich Ew. k. k. Hoheit sowohl von Seiten des hiesigen Hofes, als auch von Seiten sämmtlicher Schichten der hiesigen Bevölkerung unausgesetzt erfreuen, erblicken wir doch darin die sicherste Gewähr für die dauernden innigen, herzlichen und deshalb auch segensreichen Beziehungen unseres vielgeliebten Oesterreich zu dem großen deutschen Nachbarreiche. Geruhen Ew. k. k. Hoheit, daß wir zum Schlusse auch den aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele, aus freudig bewegter Brust kommenden Wunsch aussprechen dürfen: Gottt segne, Gott erhalte Ew. k. k. Hoheit jetzt und immerdar.“

Der Kronprinz antwortete in deutscher Sprache:

„Ich danke Ihnen recht sehr für Ihre schönen und so herzlichen Worte und bin ganz besonders erfreut, fern von unserem theuren Oestrreich gute, treue Oesterreicher zu finden. Es berührt mich sehr angenehm und macht mir viel Freude zu sehen, daß die einzelnen österreichischen Nationalitäten auch im Auslande einig sind.“

Den ungarischen und czechischen Mitgliedern der Deputation dankte der Erzherzog in ihrem besonderen Idiom. Eine Zeit lang unterhielt er sich dann noch mit sämmtlichen Deputationsmitgliedern in liebenswürdigster Weise, erkundigte sich nach ihren persönlichen Verhältnissen und verabschiedete sich endlich von ihnen mit herzlichem Händedruck. Vor dem Verlassen des Botschaftshotels wurde der Deputation durch den österreichischen Kontre-Admiral Grafen Bombelles die Mittheilung gemacht, Kronprinz Rudolf habe jedem der drei hier bestehenden österreichischen Vereine ein Geschenk von 500 Mark gemacht.

Locales und Provinzielles.

Posen, 20. September.

r. **Militärisches.** Sonnabend Nachmittags trafen nach Beendigung der Manöver des V. Armeekorps die Generalmajore v. Rosenberg und Graf Schlippenbach, sowie Oberst v. Kretschman hier ein. Von Truppentheilen kamen Abends 6 Uhr mit Extrazügen das 46. Infanterie-Regiment, das 2. Bataillon des 50. und das Füsilier-Bataillon des 6. Infanterie-Regiments hier an; die letzteren Bataillone fuhren alsbald weiter nach Lissa und Rawitsch, resp. nach Samter. Sonntag Vormittags trafen das 1. und 2. Bataillon des 6. Infanterie-Regiments, das 37. Infanterie-Regiment und das Husaren-Regiment von den Manövern hier ein.

— **Freiwilligen-Examen.** Zu dem am 17. und 18. September in den Räumen der hiesigen k. Regierung abgehaltenen Examen hatten sich 11 Kandidaten eingefunden, von denen aber nur 9 sich dem mündlichen Examen unterzogen und 4 es bestanden. Unter diesen 4 waren 3 aus dem Institute des Dr. Theile zu Posen.

XX **Nakel**, 18. Sept. [Durchmärsche. Brandentschädigung. Kartoffelernte.] Auf dem Rückmarsche vom Manöver kommend, traf das Pommersche Dragoner-Regiment Nr. 11 hier ein und setzte heute seinen Marsch nach Lobsens weiter fort. Das Pommer'sche Husaren-Regiment (Blücher'sche) Nr. 5 und die 1. Abtheilung des 2. Pommer'schen Feldartillerie-Regiments Nr. 17 trafen heut hier ein, und nahmen hier und in benachbarten Dörfern Quartier. Morgen ist Ruhetag und Montag setzt ersteres seinen Marsch über Vandsburg resp. Cammin nach der Garnison Stolp und letzteres über Krojanke nach der Garnison Stettin weiter fort. — Wie wir bereits berichteten, verbrannte vor einigen Wochen dem Oberamtmann Jacobs in dem eine halbe Meile von hier entfernten Dorfe Hohenberg ein Schober, der 170 Fuder trocken zusammengebrachten Weizen enthielt. Obgleich die Versicherung mit einem hiesigen Agenten 5 Stunden vor dem Brande abgeschlossen und der Antrag von der in Berlin befindlichen Direktion zur Zeit des Brandes noch nicht genehmigt war, hat doch Herr Jacobs von der Gesellschaft, welches die Aachen-Münchener und nicht die Lübecker, wie wir irrthümlich damals berichteten, war, eine Brandentschädigung von 8044 M. erhalten. — Mit dem Ausnehmen der Kartoffeln hat man hier bereits begonnen. Der Ertrag ist ein zufriedenstellender und wird an manchen Stellen, soweit es leichtern und höher gelegenen Boden betrifft, den des Vorjahrs erreichen. Auf schwerem und nassem Lande dagegen ist die Frucht der Fäulniß sehr anheimgefallen, weshalb nur wenig brauchbare Kartoffeln hier vorgefunden werden.

⊙ **Schrimm**, 18. September. [Abiturientenprüfung.] Zu dem gestern hier unter Vorsitz des Provinzial-Schulraths Tschackert abgehaltenen Examen hatten sich ursprünglich 8 Abiturienten gemeldet; zwei derselben waren vor der Prüfung zurückgetreten, sechs haben das Zeugniß der Reife erhalten; von den letzteren gehören fünf der deutschen Nationalität an, einer ist ein Pole.

△ **Aus dem Kreise Wongrowitz**, 19. September. [Ernennung. Schafimpfung. Flußregulirung.] Der Gutsbesitzer Karl Krieger in Bracholin ist als Kreis-Taxator für den diesseitigen Kreis vom königlichen Landrathsamt zu Wongrowitz ernannt und vereidigt worden. — Die Lämmer in Damaslaw und Karolinenhof, sowie die Schafe in Vorwerk Zygmuntowo und Lekno-Gut sollen der Impfung unterworfen werden. Die Gehöftssperre tritt während der Dauer des Verlaufs der Impfung ein. — Gegenwärtig ist man in Janowitz damit beschäftigt, den Welna-Fluß zu reguliren. Die Regulirung ist von Herrn Fischbach aus Klecko übernommen, der gegen 50 Mann nach Janowitz gesandt hat.

r. Stadtverordnetensitzung

am 18. September.

Anwesend sind 5 Magistratsmitglieder und 23 Stadtverordnete; den Vorsitz führt Justizrath Pilet. Bevor in die Tagesordnung eingetreten wird, macht der Vorsitzende einige geschäftliche Mittheilungen. Das Anschreiben des Oberbürgermeisters Kohleis in Angelegenheit der Stadt-Schulinspektion haben wir bereits zum Abdrucke gebracht.

Ueber die Bewilligung der Kosten zur Aufstellung eines eisernen Dachwerks für den dritten Gasbehälter der Gasanstalt berichtet im Namen der Baukommission, welcher diese Angelegenheit zur Prüfung überwiesen worden war, Kaufmann Kirsten. Der Magistrat hatte zur Bedachung für das bisher ungedeckte Gebäude, in welchem sich der Gasbehälter befindet, ein eisernes Dachwerk empfohlen, die Versammlung dagegen mit Rücksicht auf den Kostenpunkt die Prüfung der Frage, ob eine Holzbedachung sich nicht erheblich billiger stellen werde, der Baukommission überwiesen. Diese erachtet zunächst die Bedachung des Gasometer-Gebäudes für vortheilhaft, da der Gasometer unter den Einfluß von Schnee und Regen leide, auch im Winter die Beseitigung von Schnee und Eis stets Kosten verursache, und empfiehlt eine Eisen-Bedachung, da die Kosten für dieselbe nur 1200 M. höher (im Ganzen auf 11,900 M.) sich stellen werden, als eine Holzbedachung. Der Antrag der Baukommission, die Mittel zu einer Eisenbedachung (mit gewelltem Blech) zu bewilligen, jedoch mit der Maßgabe, daß die Lieferung derselben öffentlich ausgeschrieben werde, und die Angelegenheit der Versammlung behufs Ertheilung des Zuschlages nochmals zugehe, wird hierauf angenommen.

In Betreff der Bildung einer Marktkommission in der Stadt Posen haben bereits seit mehreren Jahren Verhandlungen geschwebt. Der Magistrat ist, wie Kaufmann Löwinsohn als Referent über diese Angelegenheit mittheilt, schon seit dem Jahre 1854 berechtigt, zur Feststellung der Marktpreise eine besondere Kommission zu ernennen und es ist ihm dieses Recht im Jahre 1872 ausdrücklich eingeräumt worden. Trotzdem werden die Marktpreise durch die hiesige Polizeibehörde festgestellt und da ebenso auch die kaufmännische Vereinigung ihre Preisnotirungen macht, so ergeben sich oft nicht unerhebliche Differenzen zwischen den beiderseitigen Feststellungen. Um diesen Uebelstand zu beseitigen, ist an die königliche Regierung das Gesuch gerichtet worden daß dem Magistrat die Bildung einer besonderen Marktkommission gemäß dem Ministerialreskript vom Jahre 1875 gestattet werde, die Feststellung der Marktpreise durch die Polizeibehörde aber alsdann aufhöre; dieses Gesuch ist jedoch abschläglich beschieden worden. Die Handelskammer ist nunmehr beim Magistrat nochmals dahin vorstellig geworden, daß aus sachverständigen Personen eine Marktkommission gebildet werde, und der Magistrat hat an die Versammlung den Antrag gerichtet, dieselbe möge sich damit einverstanden erklären, daß der Magistrat gemeinsam mit der Handelskammer beim Herrn Minister dahin vorstellig werde, daß die Bildung einer Marktkommission gemäß dem Ministerialreskript vom Jahre 1875 gestattet werde. Nachdem Kaufmann Löwinsohn diesen Antrag empfohlen und Kaufmann Brodnitz noch nähere Aufklärungen darüber gegeben, wie die Polizei wegen Mangels an Sachkenntniß auch beim besten Willen nicht im Stande sei, Marktberichte zu erstatten, die den thatsächlichen Verhältnissen entsprechen, und wie wünschenswerth es sei, den zwischen den Marktberichten der Polizeibehörde und der kaufmännischen Vereinigung vorwaltenden Dualismus zu beseitigen, wird der Magistratsantrag von der Versammlung angenommen.

Ueber die Heizungs- und Ventilations-Einrichtungen im neuen städtischen Krankenhause berichtet Maurermeister Prausnitz. Der Magistrat hatte ursprünglich eine Zentralheizung für das neue Krankenhaus ins Auge gefaßt; nachdem jedoch die Lazarethkommission, welcher diese Angelegenheit überwiesen worden, festgestellt hatte, daß eine Zentralheizung 25,000 Mk., eine gewöhnliche Ofenheizung nur 5235 M. kosten würde, empfiehlt der Magistrat, welcher inzwischen auch anderweitige Erkundigungen über die Zentralheizungen eingezogen hat, im Einverständniß mit der Kommission die Einrichtung einer gewöhnlichen Ofenheizung, womit sich die Versammlung auch ein-einverstanden erklärt.

Für die durch Wasserschäden heimgesuchten Bewohner der preußischen Oberlausitz hat, wie Buchhändler Türk berichtet, der Magistrat die Bewilligung einer Unterstützung von 200 Mk. bewilligt. — Geh. Kommerzienrath B. Jaffe beantragt, diesen Betrag auf 300 Mark zu erhöhen, und die Versammlung beschließt gemäß diesem Antrage die Bewilligung der Unterstützung in dieser Höhe.

Ueber die Legung eines unterirdischen Telegraphen-Kabels durch die Stadt Posen berichtet Maurermeister Prausnitz. Danach wird gegenwärtig unter Leitung des hier anwesenden kaiserlichen Postraths Friebel ein unterirdisches Telegraphen-Kabel von Thorn bis Müncheberg gelegt. Es wird beabsichtigt, dasselbe durch die Stadt Posen zu führen, und zwar vom Königsthore bis zum Warschauer Thore. Es soll durch Straßen gelegt werden, in denen sich nicht die Hauptröhren der städtischen Gas- und Wasserleitung befinden, und es ist die Bitte an den Magistrat gerichtet worden, falls Aufgrabungen in diesen Straßen nothwendig werden, davon zuvor dem kaiserlichen Postamte Mittheilung zu machen, damit das Kabel nicht verletzt werde. Magistrat beantragt, die Versammlung möge die Benutzung der betr. Straßen zur Kabellegung gestatten, mit der Maßgabe jedoch, daß die kaiserliche Postbehörde für alle sich daraus für die Stadt etwa ergebenden Nachtheile und Schäden aufkomme; auch werde der Magistrat dem Wunsche der Postbehörde in Betr. der vorherigen Anzeige bei Aufgrabungen nach Möglichkeit nachkommen. Dieser Antrag wird von der Versammlung angenommen.

Mit der Niederlassung des Schneidermeisters Bieniecki erklärt sich die Versammlung einverstanden.

Bankier G. hat die Annahme der auf ihn gefallenen Wahl eines Vorstehers für den 17. Armenbezirk abgelehnt; doch werden auf Antrag der Wahlkommission, in deren Namen Gerichtssekretär König berichtet, die für die Ablehnung der Wahl geltend gemachten Gründe als stichhaltig nicht anerkannt.

An Stelle des von hier verzogenen Brauereibesitzers Hugo Thiele wird zum Mitgliede des Waisenraths Klempner Meier gemäß dem Antrage der Wahlkommission gewählt.

Zum Schiedsmann für den 12. Bezirk wird Rentier Tracikowski gemäß dem Antrage der Wahlkommission wiedergewählt, da derselbe die ursprünglich beabsichtigte Verlegung seines Wohnsitzes vom Graben nicht ausgeführt hat.

An Stelle des Fleischermeisters Morchel, welcher um seine Entbindung von dem Amte eines Schiedsmannes für den XII. Bezirk gebeten hat, wird auf Antrag der Wahlkommission, in deren Namen Kaufmann Ferd. Schmidt berichtet, Kaufmann Dion. Oberfelt gewählt.

In Betr. des Modus bei der Wahl von vier unbesoldeten Magistratsmitgliedern beschließt die Versammlung, daß zunächst eine vertrauliche Besprechung über diesen Gegenstand abgehalten und alsdann die Sache auf die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung gesetzt werden solle.

Zu Mitgliedern des gewerblichen Schiedsgerichts werden auf Antrag der Wahlkommission, in deren Namen Kaufmannn Rakowski berichtet, gewählt: Maschinenbauer Meyer und Schlosser Kobylinski; zu stellvertretenden Mitgliedern aus der Zahl der Arbeitgeber: Fabrikbesitzer Cegielski, Maurermeister Klau, Schlossermeister Helling, Buchbindermeister Kohlschütter, Kürschnermeister Schultz, Fabrikbesitzer Zeyland; außerdem werden 12 stellvertretende Mitglieder aus der Zahl der Arbeitnehmer gewählt.

Ueber die Verpachtung des Wiesengrundstücks Gurczyn 71 berichtet Kaufmann Löwinsohn. Diese Angelegenheit hatte schon mehrmals der Versammlung vorgelegen, und es hatte dieselbe, da der Kunstgärtner Denizot für dieses über 7 Morgen große Grundstück bisher 260 M. Pacht gezahlt hatte, jetzt aber nur 125, und auf einem zweiten Termine gar nur 110 M. jährlicher Pacht auf die Dauer von 18 Jahren geboten hat, in ihrer Sitzung am 30. Juni d. J. eine gemischte Kommission mit der Verpachtung beauftragt. Dieselbe besteht aus dem Kaufmann Sal. Löwinsohn und dem Kaufmann Kirsten als Mitgliedern der Versammlung, und den Stadträthen Rump und Annuß als Magistrats-Mitgliedern, und hat mit dem Kunstgärtner Denizot auf 18 Jahre eine durchschnittliche Pacht von 150 M. vereinbart. Zwar spricht sich Kaufmann Brodnitz gegen die Weiterverpachtung an den Kunstgärtner Denizot zu dieser Pachtsumme und auf so lange Dauer aus; doch wird, nachdem auch Kaufmann Kirsten die Verpachtung unter den von der Kommission vereinbarten Bedingungen empfohlen hat, gemäß dem Kommissionsantrage die Verpachtung beschlossen.

Der Pachtkontrakt mit den Pohl'schen Eheleuten, wonach diese für das Recht der Kahnüberfahrt nach St. Roch 480 M., für die Grundstücke St. Roch 26 und 32 den Betrag von 18 und 13 M., sowie für eine Hütung längs der Warthe 60 M. jährlicher Pacht zahlen, läuft mit dem 31. März 1881 ab, und es ist von dem bisherigen Pächter die Prolongation des Kontraktes auf die Dauer von 3 Jahren beantragt worden; da jedoch der Besitzer des Dampfers Breslau günstigere Bedingungen gewähren will, so wird gemäß dem Magistratsantrage von einer Prolongation des Kontraktes vorläufig abgesehen.

Da sich die Nothwendigkeit herausgestellt hat, die Anzahl der Mitglieder des Waisenraths von bisher 48 auf 60 zu erhöhen, so sind demnach 12 neue Mitglieder zu wählen, und als solche werden gemäß dem Antrage der Wahlkommission, über welchen Kaufmann Rakowski berichtet, gewählt: Kaufmann Birner, Konditor Beely, Konditor Heinrich Wolkowitz, Kaufmann Bonkowski, Kaufmann Salo Friedenthal, Zahnarzt Kasprowicz, Kaufmann Joh. Kratochwill, Kaufmann Paul Borchert, Redakteur Carl Röstel, Kaufmann Carl Brandt, Kaufmann Salo Berwin, Kaufmann Paul Bentzke.

Zu den im November d. J. stattfindenden Wahlen der Stadtverordneten werden die Beisitzer und deren Stellvertreter gewählt.

Dem früheren Realschullehrer Dr. Schmidt war nach dem Pensionsgesetz vom 27. März 1872 eine Pension von 1115 M. bewilligt worden, wobei eine Dienstzeit von 4 Jahren nicht angerechnet wurde, während deren derselbe hier als Schulamts-Kandidat unterrichtet hatte. Hierüber hatte sich Dr. Schmidt bei der königlichen Regierung und dem Herrn Minister beschwert, und in beiden Instanzen ist dahin entschieden worden, daß demselben bei der Pensionirung die 4 Jahre anzurechnen seien. Nach dem Magistratsantrage erklärte sich demgemäß die Versammlung mit der Erhöhung der Pension auf 1287 M. einverstanden.

Damit erreicht die Sitzung, welche 4¼ Uhr begonnen hatte, 6½ Uhr Abends ihr Ende.

Telegraphische Nachrichten.

Breslau, 19. September. Der Präsident der General-Kommission, Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Schellwitz, ist gestorben.

München, 17. September. Die Frau Großherzogin von Baden ist mit dem Erbgroßherzoge und der Prinzessin Viktoria von Baden auf der Durchreise nach Oberammergau heute Abend hier eingetroffen.

München, 18. September. Die Königin von Würtemberg und der Großfürst Sergius von Rußland sind heute auf der Reise nach Oberammergau hier durchgekommen. — Der Ministerpräsident Dr. v. Lutz ist auf seiner Besitzung am Sternberger See erkrankt.

Paris, 18. September. Das „Journal officiel" wird morgen ein Schreiben des Ministers des Innern, Constans, an diejenigen drei Erzbischöfe veröffentlichen, welche sich der Uebermittelung der von den Kongregationen abgegebenen Deklarationen unterzogen haben. In dem Schreiben erklärt der Minister, daß die Deklarationen nicht als ein Ersatz für die durch die Dekrete vom 29. März vorgeschriebene Nachsuchung der Autorisation angesehen werden könnten.

Paris, 19. September. In dem von dem heutigen „Journal officiel" veröffentlichten Schreiben des Ministers des Innern, Constans, an die drei Erzbischöfe, welche sich der Uebermittelung der von den Kongregationen abgegebenen Deklarationen unterzogen haben, heißt es, die Regierung nehme gern Akt von dem von den Kongregationen kundgegebenen Beschlusse, jede Solidarität mit den politischen Parteien und deren Leidenschaften zurückzuweisen. Bezüglich der von den Kongregationen ausgesprochenen Erwartung, daß die Regierung ihnen gestatten werde, ihre Thätigkeit fortzusetzen, weist der Minister auf das zweite Dekret vom 29. März c. hin, welches gerade den Zweck habe, dem Zustande bloßer Duldung, dessen Beibehaltung die Kongregationen verlangen, ein Ende zu machen und dafür die Gleichheit wiederherzustellen.

Paris, 19. September. Heute fand in St. Germain unter großem Menschenzufluß die Einweihung der Statue Thiers statt, wobei Jules Simon unter Bezugnahme auf Thiers Aeußerung: „Die Republik werde eine konservative sein, oder sie werde überhaupt nicht sein", die Festrede hielt. Während der Rede ertönten aus der Menge die Rufe: Hoch die Dekrete! Nieder mit den Jesuiten! An dem Schlusse der Rede protestirte der zur Partei der Intransigenten gehörende Journalist Olivier Pain laut gegen die Errichtung der Statue; derselbe wurde von einem Gensdarmen verhaftet, um ihn dem Unwillen der Menge zu entziehen.

London, 18. September. Die „Pall Mall Gazette" bestreitet die Richtigkeit der Meldung von einem Aufstande in Herat. In Herat herrsche nach den letzten von dort eingegangenen Nachrichten vollkommene Ruhe.

Bukarest, 18. September. Nach einem Telegramm aus Kustendsche hat sich der Ministerpräsident Bratiano gestern nach Besichtigung der militärischen Etablissements, der Kirchen aller Konfessionen und anderer öffentlichen Gebäude in Begleitung des Präfekten und des türkischen Gesandten, Suleiman Bey, auf dem rumänischen Kriegsdampfer „Griwitza" nach Mangalia begeben.

Konstantinopel, 18. September. Die türkische Regierung verlangte den Mächten gegenüber für die Uebergabe Dulcigno's die Sicherstellung der Rechte der Einwohner Dulcigno's, das Fallenlassen jeder weiteren Flottendemonstration nach der Uebergabe, die Annahme der von der Türkei gezogenen Grenztrace nördlich des Skutarisee's, wodurch Gruda, Dinosch und das dazwischen gelegene Feld der Türkei verbleibt. Inzwischen heißt es, Dulcigno sei von einer mehrere tausend Mann starken Albanesen-Abtheilung besetzt. (Wiederholt.)

Konstantinopel, 18. September. In der der Pforte am 16. d. überreichten Kollektivnote verlangen die Mächte die unverzügliche Uebergabe Dulcignos, wogegen Gruda und Dinosch der Türkei verbleiben soll. — Essad Bey, der neu ernannte Botschafter in Paris, wird sich unverzüglich auf seinen Posten begeben.

Kairo, 18. September. Kaiser Wilhelm hat Riaz Pascha den Rothen Adlerorden 1. Klasse verliehen.

Paris, 20. September. Jules Ferry ist mit Bildung des neuen Kabinets beauftragt worden. Für die Ministerkrisis werden lediglich innere Fragen als Ursachen angegeben.

Verantwortlicher Redakteur: H. Bauer in Posen. —
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Sprechsaal.

(Eingesandt.)

Zu verschiedenen Malen in der heurigen Theatersaison hatte ich das Glück, einen sonst vorzüglichen Sitzplatz in der vierten Parquetreihe zu erhalten und zwar den der Thüre rechts zunächst gelegenen.

Einen sonst vorzüglichen Platz — solange man bei geschlossenen Thüren sich seines angenehmen Besitzthumes freuen kann. Oeffnet sich aber die Thüre, was ja natürlich geschehen muß, um auch andere Sterbliche hinein- oder herauszulassen, so weht über die 4. und 5. Reihe ein so frischer Wind hinweg, daß die so unfreiwillig der Zugluft Preisgegebenen nicht nur dadurch einen großen Theil des ihnen von der Bühne herab gebotenen Genusses einbüßen, sondern sogar in gerechter Würdigung des Grundsatzes, daß Gesundheit noch über Kunstgenuß geht, lieber auf ein Vergnügen verzichten wollen, als während des ganzen Abends das durchaus nicht behagliche Gefühl zu haben, am kommenden Morgen mit Zahnschmerzen oder Gliederreißen zu erwachen.

Die geehrte Direktion, die ja bemüht ist, in anerkennenswerthester Weise den Wünschen des Publikums nachzukommen, wird sicherlich geeignete Abhilfe schaffen und durch einen über die Thüre hinweggehenden Stoff-Vorhang die Häupter ihrer Lieben vor Leid und Unheil wahren.

—S.—

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 17. Septbr. Mittags 0,78 Meter.
" " 18. " " 0,84 "
" " 19. " " 0,86 "

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im September 1880.

Datum	Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm 82 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
18.	Nachm. 2	755,5	W schwach	wolkig	+19,6
18.	Abnds. 10	755,1	W schwach	trübe	+13,5
19.	Morgs. 6	752,9	W schwach	heiter	+11,6
19.	Nachm. 2	751,4	W mäßig	heiter	+19,2
19.	Abnds. 10	749,8	W mäßig	heiter	+12,9
20.	Morgs. 6	747,9	S mäßig	bedeckt [1])	+13,4

[1]) Regenhöhe 3,5 mm.

Am 18. Wärme-Maximum +20°,5 Celsius.
" " Wärme-Minimum +12°,2 "
Am 19. Wärme-Maximum +19°,9 Cels.
" " Wärme-Minimum +11°,3 "

Wetterbericht vom 19. Septbr., 8 Uhr Morgens.

Ort.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
Mullaghmore	753	WNW 6	wolkig	11
Aberdeen .	749	WSW 1	wolkenlos [1])	9
Christiansund	748	NO 2	heiter [2])	14
Kopenhagen	755	SW 4	Regen	14
Stockholm .	759	SSO 2	bedeckt	14
Haparanda .	761	S 2	bedeckt	12
Petersburg .	765	SO 2	halb bedeckt	14
Moskau . .	772	S 1	bedeckt	10
Cork Queenst.	746	WNW 4	wolkig [3])	12
Brest . .	762	W 4	bedeckt [4])	15
Helder . .	754	SW 4	wolkig	13
Sylt . . .	753	SW 3	wolkig [5])	12
Hamburg .	756	WSW 5	halb bedeckt	12
Swinemünde	759	S 3	heiter [6])	12
Neufahrwasser	759	still	wolkig	15
Memel . .	759	O 2	Regen [7])	13
Paris. . .	—			—
Münster . .	757	SSW 5	bedeckt [8])	11
Karlsruhe .	761	SW 4	bedeckt	15
Wiesbaden .	761	SW 2	Regen	12
München .	765	SW 4	halb bedeckt	11
Leipzig . .	759	SSW 4	bedeckt	14
Berlin . .	758	SW 1	halb bedeckt	14
Wien . . .	764	still	heiter	12
Breslau .	762	still	heiter	13
Ile d'Aix .	—			—
Nizza . . .	—			—
Triest . . .	764	still	heiter	17

[1]) See ruhig. [2]) Seegang leicht. [3]) Seegang mäßig. [4]) Seegang mäßig. [5]) Früh Gewitter. [6]) See schlicht, Thau. [7]) Seegang leicht. [8]) Böig.

Anmerkung: Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1. Nordeuropa, 2. Küstenzone von Irland bis Ostpreußen, 3. Mittel-Europa südlich dieser Zone, 4. Südeuropa. — Innerhalb jeder Gruppe ist die Richtung von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke:

1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Unter dem Einflusse des Depressionsgebietes im Nordwesten, welches sich seit gestern wenig verändert hat, wehen auf der Südhälfte der britischen Inseln starke westliche, im südlichen Nordseegebiete frische südwestliche Winde mit trübem, vielfach regnerischem Wetter. Auch im Süden und Osten, wo die meist schwache südliche Luftströmung fortdauert, ist das Wetter veränderlich. Die Temperatur, welche im Nordseegebiete und im Südosten gesunken, dagegen im Osten meist gestiegen ist, ist über ganz Europa sehr gleichmäßig vertheilt, in Deutschland ist sie nahezu normal. In Keitum und Bockum fanden heute früh Gewitter statt.

Deutsche Seewarte.

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 18. September. (Schluß-Course.) Still.

Lond. Wechsel 20,42. Pariser do. 80,53. Wiener do. 171,70. K.-M.-St.-A. 146⅝. Rheinische do. 158. Hess. Ludwigsb. 100¾. K.-M.-Pr.-Anth. 131⅛. Reichsanl. 100. Reichsbank 147⅛. Darmstb. 149. Meininger B. 96. Oest.-ung. Bk. 709,50. Kreditaktien*) 244⅝. Silberrente 62½. Papierrente 61¾. Goldrente 75¾. Ung. Goldrente 93⅜. 1860er Loose 122½. 1864er Loose 306,90. Ung. Staatsl. 212,50. do. Ostb.-Obl. II. 84⅜. Böhm. Westbahn 199¼. Elisabethb. 164⅜. Nordwestb. 153 Galizier 240½. Franzosen*) 243¼. Lombarden*) 69¾. Italiener —. 1877er Russen 92⅜. II. Orientanl. 59¼. Zentr.-Pacific 110⅝. Diskonto-Kommandit —. Elbthalbahn —. Neue 4proz. Russen —.

4prozent. Obligationen der Stadt Stockholm —. Lothringer Eisenwerke 82.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 244¼, Franzosen 242¼, Galizier —, ungar. Goldrente —, II. Orientanleihe —, 1860er Loose —, III. Orientanleihe —, Lombarden —, Schweizer. Zentralbahn —, Mainz-Ludwig hafen —, 1877er Russen —, Böhmische Westbahn —, Lombarden —.

*) per medio resp. per ultimo.

Wien, 18. September. (Schluß-Course.) Nach vielfachen Schwankungen Schluß befestigt, Arbitragekäufe.

Papierrente 72,17½. Silberrente 73,30. Oesterr. Goldrente 88,25. Ungarische Goldrente 108,77½. 1854er Loose 123,50. 1860er Loose 131,50 1864er Loose 172,00. Kreditloose 179,50. Ungar. Prämienl. 110,50. Kreditaktien 285,70. Franzosen 283,00. Lombarden 81,75 Galizier 280,00. Kasch.-Oderb. 130,00. Pardubitzer 138,50. Nordwestbahn 177,50. Elisabethbahn 190,70. Nordbahn 2440,00. Oesterreich-ungar. Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 110,30. Anglo-Austr. 125,00. Wiener Bankverein 134,00. Ungar. Kredit 255,25, Deutsche Plätze 57,35. Londoner Wechsel 118,10. Pariser do. 46,55, Amsterdamer do. 97,25. Napoleons 9,41. Dukaten 5,64. Silber 100,00. Marknoten 58,20. Russische Banknoten 1,22¼. Lemberg Czernowitz 165,50. Kronpr.-Rudolf 161,20. Franz-Josef 169,20.

4½prozent. ungar. Bodenkredit-Pfandbriefe 93,00.

Petersburg, 16. Septbr. Wechsel auf London $24\frac{3}{32}$, II. Orient-Anleihe 90⅝. III. Orientanleihe 90⅞.

Paris, 18. September. (Schluß-Course.) Träge.

3proz. amortisirb. Rente 88,30, 3proz. Rente 85,52½, Anleihe de 1872 119,92½, Italienische 5 proz. Rente 85,80, Oesterr. Goldrente 77⅛, Ung. Goldrente 94, Russen de 1877 95,00, Franzosen 606,25, Lombardische Eisenbahn-Aktien 181,25, Lomb. Prioritäten 267,00, Türken de 1865 9,67½, 5proz. rumänische Anleihe —,—.

Credit mobilier 630,00, Spanier exter. $19\frac{1}{16}$, do. inter. 19½, Suezkanal-Aktien —. Banque ottomane 502, Societe generale 565, Credit foncier 1368, Egypter 321, Banque de Paris 1102, Banque d'escompte 802, Banque hypothecaire 620, III. Orientanleihe 60½, Türkenloose 30,00. Londoner Wechsel 25,37½.

London, 18. Septbr. Consols $97\frac{1}{16}$, Italienische 5proz. Rente 84⅝, Lombarden 7¼, 3prozent. Lombarden alte 10½, 3prozent. do. neue —, 5proz. Russen de 1871 87¾, 5proz. Russen de 1872 90¼, 5proz. Russen de 1873 89⅜, 5proz. Türken de 1865 9⅜, 5proz. fundirte Amerikaner 105¾, Oesterr. Silberrente —, do. Papierrente —, Ungar. Goldrente 92⅜, Oesterr. Goldrente 76⅛, Spanier 19⅞. Egypter 63¼.

Preuß. 4prozent. Consols 98⅜, 4proz. bair. Anleihe 98⅛, Türken —, 1873er Russen 89⅜.

Platzdiskont 2¼ pCt.

Newyork, 18. Septemb. (Schlußkurse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 81 C. Wechsel auf Paris 5,24⅜. 5pCt. fund. Anleihe 102⅝ 5pCt. fundirte Anleihe von 1877 110⅛, Erie-Bahn 38⅜, Central-Pacific 111¾, Newyork. Centralbahn 130.

Produkten-Course.

Köln, 18. September. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 20,50 fremder loco 21,50, pr. November 20,60, pr. März 20,65. Roggen loco 20,00. pr. November 18,90, pr. März 18,40. Hafer loco 13,50. Rüböl loco 29,70, pr. Oktober 29,20, pr. Mai 30,30.

Bremen, 18. Septbr. Petroleum steigend. (Schlußbericht.) Standard white loko 10,30 a 10,40 bez., per Oktober-Dezember 10,45 a 10,60 bezahlt.

Hamburg, 18. September. (Getreidemarkt.) Weizen loko fest, auf Termine ruhig. Roggen loko und auf Termine fest. Weizen per September-Oktober 190 Br., 189 Gd., per April-Mai 194 Br., 192 Gd. Roggen per September-Oktober 175 Br., 173 Gd., per April-Mai 169 Br., 167 Gd. Hafer still. Gerste flau. Rüböl ruh., loko 57, per Oktober 57. — Spiritus fest, per September 51¼ Br., per September-Oktober — Br., pr. Oktober-November 48½ Br., per November-Dezember 47½ Br., per April-Mai 47 Br. Kaffee matt, Umsatz 3000 Sack. Petroleum steigend, Standard white loko 10,20 Br., 10,00 Gd., per September 10,00 Gd., per Oktober-Dezember 10,10 Gd. — Wetter: Schön.

Pest, 18. September. (Produktenmarkt.) Weizen loko fester Termine fester, pr. Herbst 10,77 Gd., 10,80 Br., pr. Frühjahr 10,87, Gd., 10,90 Br. Hafer pr. Herbst 5,95 Gd., 6,00 Br. Roggen loko —. Mais per Mai-Juni 5,88 Gd., 5,92 Br. Kohlraps per September — Wetter: Trübe.

Petersburg, 17. Septbr. Produktenmarkt. Talg loco 55,00, per August —,—. Weizen loko 16,00. Roggen loko 12,40. Hafer loko 5,00. Talg loko —,—. Hanf loko 31,50. Leinsaat (9 Pud) loko 16,25. — Wetter: Kühl.

Paris, 18. September. Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, pr. September 26,00, pr. Oktober 26,00, pr. November-Februar 26,00, pr. Januar-April 26,00. Roggen —, per September —,—, per Januar-April —,—. Mehl fest, pr. September 56,25, pr. Oktober 55,50, pr. November-Februar 55,25, pr. Januar-April 55,50. Rüböl ruhig, per September 75,00, pr. Oktober 75,50, per November-Dezember 76,75, per Januar-April 77,25. Spiritus ruhig, per September 63,75, per Oktober 62,75, per November-Dezember 61,50, per Januar-April 60,00. — Wetter: —.

Amsterdam, 18. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen per November 270, per März 278. Roggen pr. Oktober 223, pr. März 216.

Antwerpen, 18. Septbr. Petroleummarkt (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loko 26½ bez., 26¾ Br., per Oktober 26¾ bez. u. Br., per Oktober-Dezember 26¾ bez., 27 Br. Steigend.

Antwerpen, 18. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet. Roggen fest. Hafer unverändert. Gerste ruhig.

London, 17. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 112,980, Gerste 12,170, Hafer 71.340 Qrts.

Fremder Weizen 1 Sh. theurer, angekommene Ladungen fest, aber unbelebt, Mehl träge, Hafer und Gerste williger.

Newyork, 18. Septbr. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11⅜. do. in New-Orleans 11¼. Petroleum in Newyork 11 Gd., do. in Philadelphia — Gd., rohes Petroleum 6¾, do. Pipe line Certificats — D. 99 C. Mehl 4 D. 00 C. Rother Winterweizen 1 D 07 C. Mais (old mixed) 51 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 7¾. Kaffee (Rio-) 15¾. Schmalz (Marke Wilcox) 8⅝, do. Fairbanks 8⅝. do. Rohe & Brothers 8⅝. Speck (short clear) 9 C. Getreidefracht 5.

Marktpreise in Breslau am 18. September 1880.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	geringe Waare Höchster M. Pf.	geringe Waare Niedrigst M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	21 70	21 —	20 20	19 50	18 70	17 70
dto. gelber		20 80	20 20	19 80	19 30	18 20	17 20
Roggen,		20 70	20 40	19 90	19 60	19 40	18 80
Gerste,		15 80	15 30	15 —	14 50	14 —	13 70
Hafer,		14 50	14 20	13 60	13 —	12 50	12 —
Erbsen		19 20	18 70	17 70	17 30	16 50	15 50

Festsetzungen der von der Handelskammer eingesetzten Kommission.	Pro 100 Kilogramm feine M.	feine Pf.	mittel M.	mittel Pf.	ordin. Waare. M	ordin. Waare. Pf.
Raps	23	75	22	25	20	25
Winterrübsen	23	—	21	50	19	50
Sommerrübsen	—	—	—	—	—	—
Dotter	—	—	—	—	—	—
Schlaglein	—	—	—	—	—	—
Hanfsaat	—	—	—	—	—	—

Kleesamen, geschäftslos, rother nominell, per 50 Klg. 30—35 bis 38—42 Mk. weißer nominell, per 50 Kgr. 40—48—58—62 M. hochfeiner über Notiz bez.

Rapskuchen, gut behauptet, per 50 Klgr. 6,70—6,90 M., fremde 6,30—6,70 Mk.

Leinkuchen, in fester Haltung, per 50 Kilo 9,80—10,00 Mk.

Lupinen, in ruhiger Haltung, per 100 Kg. gelbe 8—8,40—8,75 M. blaue 8,00—8,40—8,70 Mk.

Thymothee, nominell, per 50 Kilgr. 18—21—23 Mk.

Bohnen, stärker zugeführt, per 100 Kgr. 20,00—21,00—22,00 Mk.

Mais: ohne Aenderung, per 100 Kgr. 13,50—14,00—14,20 M.

Wicken: ohne Aenderung, per 100 Kilogr. 13,00—13,50—14,20 M.

Heu: per 50 Kilogr. 2,60 bis 2,90 M.

Stroh: per Schock 600 Kilogramm 18,00—21,00 M.

Kartoffeln: per Sack (2 Neuscheffel = 75 Klgr. oder 150 Pfd. Brutto) beste 4,50—5,00 Mark, geringere 2,50—3,50 per Neuscheffel (à 75 Pfd. Brutto) beste 2,25—2,50 Mrk. geringere 1,25—1,75 Mark, per 2 Liter 0,10—0,12—0,15 Mark.

Mehl: ohne Aenderung, per 100 Kgr. Weizen fein 30,50—31,50 M. Roggen fein 30,75—31,50 M. Hausbacken 29,50—30,50 M. Roggen-Futtermehl 11,25—12,20 M. Weizenkleie 9,50—10 Mark.

Produkten-Börse.

Berlin, 18. September. Wind: NW. Wetter: Herbstlich schön.
Weizen per 1000 Kilo loko 186—235 M. nach Qualität gefordert. N. geib. — M. ab Bahn bez., per September — bez., per September-Oktober 204—203—203½ bez., per Oktober-November 201½ bis 201 bez., per November-Dezember 200½—199½—200 bez., per Dezember-Januar — bez., per April-Mai 202½—201½—202 bez. Gekündigt 12,000 Zentner, Regulirungspreis 203½ M. — Roggen per 100 Kilo loko 194—207 M. nach Qualität gefordert, russischer 194 bis 195½ ab Kahn bez., neuer inländischer 200—204 M. ab Bahn bez., feiner — M. a. B. bez., per September 193½ bez., per Sptember-Oktober 192—192½—191½ bez., per Oktober-November 189½—188½ bez., per November-Dezember 187½—188—186½ bezahlt, per Dezember-Januar — bezahlt, per April-Mai 182½—182¾181½ bez. u. G., 182 B. Gekündigt — Ztr., Regulirungspreis — M. bez. — Gerste per 1000 Kiloloko 140—195 nach Qualität gefordert. — Hafer per 1000 Kilo loko 130—165 nach Qualität gefordert, russischer 133—142 bez., ost- und westpreußischer 135—145 bezahlt, pommerscher und mecklenburgischer 138—145 bez., schlesischer 135—144 bez., böhmischer 135—144 bez., per September — bez., per September-Oktober 140 M. bez., per Oktober-November 136 M. bez., per November-Dezember 136 M. Br., per April-Mai 140 M. bez., Gekündigt 17,000 Zentner, Regulirungspreis 140½ bez. — Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 190—205 M., Futterwaare 180—189 M. — Mais per 1000 Kilo loko 128—132 bez. nach Qualität, rumänischer — ab Bahn bez., amerikanischer — ab Kahn bez. — Weizenmehl per 100 Kilo brutto 00: 31,00 bis 30,00 M., 0: 29,50 bis 28,50 M., 0/1: 28,50 bis 27,50 M. — Roggenmehl inkl. Sack 0: 28,00—27,00 M., 0/1: 27,00—26,00 M., per September 27,00—26,95 bez., per September-Oktober 26,80—26,65 bez., per Oktober-November 26,40—26,35 bez., per November-Dezember 26,30—26,25 bez., per Dezember-Januar — bez., per Januar-Februar — bez., per April-Mai 25,75—25,70 bezahlt, Gekündigt — Zentner, Regulirungspreis — bezahlt. — Oelsaat per 1000 Kilo Winterraps neuer 200—245 M., Winterrübsen neuer 215—240 M. — Rüböl per 100 Kilo loko ohne Faß 54,0 M., flüssig — M., mit Faß 54,3 M., per September 54,6—54,5 bez., per September-Oktober 54,6—54,5 bez., per Oktober-November 54,6—54,5 bez., per November-Dezembr 55,4 bezahlt, per Dezember-Januar — bez., per Januar-Februar — bez., abgel. Sch. — bez., April-Mai 57,9—57,8 bezahlt, Gekündigt — Zentner, Regulirungspreis — bezahlt. — Leinöl per 100 Kilo loko 65½ M. — Petroleum per 100 Kilo loko 31,3 M., per September — M., per Sept.-Oktbr. 29,9—29,7—29,8 bez., per Oktober-November 29,7—29,6 bez., per November-Dezember 29,7—29,6 bez., per Dezember-Januar — bez., per April-Mai — bez., Gekündigt — Zentner, Regulirungspreis — bez. — Spiritus per 100 Liter loko ohne Faß 60,0—59,8—60,0 bez., per Sept. 61,0—60,6—60,8 bez., per Septbr.-Oktober 58,5—58,1—58,3 bez., per Oktober-November 56,8—56,6—56,8 bez., per November-Dezember 56,2—56,0—56,1 bez., per Dezember-Januar — bez., per April-Mai 81 57,5—57,3 bezahlt.

(Berl. Börs.-Ztg.)

Stettin, 18. September. (An der Börse.) Wetter: Leicht bewölkt. Temperatur + 19 Grad R. Barometer 28,3. Wind: SW.
Weizen unverändert, per 1000 Kilo loko 192—202 M., feuchter mit Auswuchs 155—180 M., weißer 197—207 Mk., per September-Oktober 200 Mk. bez., per Oktober-November 196,5 Mk. bez., per Frühjahr 193—196,5 M. bez. — Roggen höher, per 1000 Kilo loko inländischer 185—195 M., russischer 184—188 Mk., per September-Oktober 185,5—188 M. bez., per Okt.-Nov. 183,5—185 M. p Novbr.-Dezbr. 182 M. Gd., per Frühjahr 176,5—177,5 Mk. bez. — Gerste unverändert, per 1000 Kilo loko geringe 140—145 Mk. Br., Oderbruch und Märker 150—156 M. bez. — Hafer still, per 1000 Kilo loko pommerscher 135—145 M. bez. — Erbsen pr. 1000 Kilo. 170 bis 180 M. — Mais pr. 1000 Kilo loko 127—132 M. bez. — Winterraps per 1000 Kilo loko 235—245 M. bez. — Winterrübsen fester, per 1000 Kilo loko 220—243 M. bez., per September-Oktober 247,5 M. bez., per Oktober-November 248 Mk. Br., per April-Mai 262 M. Br., 261 M. Gd. — Rüböl geschäftslos, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 55,5 M. Br., per September 54,5 M. Br., per September-Oktober 54,5 M. Br., per Oktober-November 55 M. Br., per November-Dezember — M. bez., per April-Mai 58 M. Br. — Spiritus matter, per 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 60,2—60 M. bez., mit Faß — Mk. bez., per September 59,5 M. bez., per September-Oktober 57 M. Gd., per Oktober-November 55,2 M. bez., per November-Dezember 54,4 M. Br. u. Gd., per Frühjahr 55,5 M. Br. u. Gd. — Angemeldet: 3000 Ztr. Rübsen — Regulirungspreise: Weizen 200 M., Roggen 187 M., Winterrübsen 247,5 M., Rüböl 55 M., Spiritus 59,5 M. — Petroleum steigend, loko 11,15—11,25—11,3—11,35 M. tr. bez., alte Usanz 11,75 M. tr. bez., Regulirungspreis 11,13 M. tr., per September-Oktober — M. tr. bez., per Oktober-November 11,1 bis 11,25 M. tr. bez.

Heutiger Landmarkt: Weizen 195—206 M., Roggen 190—196 M., Gerste 150—162 M., Hafer 146—153 M., Erbsen 165—178 M., Rübsen — M., Kartoffeln 33—42 M., Heu 1,5—2,5 M., Stroh 27—33 M.

(Ostsee-Ztg.)

Berlin, 18. September. Im Anschluß an die Mattigkeit des gestrigen Nachgeschäfts verliefen die auswärtigen Börsen schwach; besonders matt lag der Markt in Paris, wo namentlich fremde Renten und Franzosen herabgesetzt wurden. Aus Wien traf heute von der Vorbörse die Bezeichnung schwankend ein, und im Anschluß an diese verstimmenden Momente eröffnete der hiesige Verkehr nicht unbedeutend niedriger. Sämmtliche Spekulationspapiere erlitten beträchtliche Einbußen, fanden aber trotzdem zu den herabgesetzten Coursen leicht Nehmer. Als sodann der Ausweis der Reichsbank eintraf, welcher bei geringer Geld-Nachfrage einen starken Geldrückfluß zeigte, brach sich ein vollständiger Umschwung Bahn, welcher die Course der meisten Papiere rasch wieder auf ihren Stand hob, den sie gestern am Schlusse angenommen hatten. Besonders lebhaft schwankten dabei Kredit-Aktien, Dortmunder Union und Laurahütte, welche vorübergehend etwa ½ Prozent nachgaben; auch fremde Renten, namentlich ungariche Goldrente und russische Anleihen setzten recht schwach ein und befestigten sich. Ebenso verloren Bergische anfangs ½ Prozent, Diskonto-Kommandit-Antheile und andere Bankwerthe lagen matt, ohne daß gerade auf diesen Gebieten eine große Erholung Bahn brach. Die übrigen Spielpapiere blieben schwach. Die gegen baar gehandelten Aktien fanden wenig Beachtung, Anlagewerthe blieben bei ziemlich fester Haltung vernachlässigt. Der weitere Verlauf des heutigen Geschäfts brachte unter zahlreichen Schwankungen aufs neue Rückgänge, unter denen namentlich Kreditaktien und Dortmunder Union stark litten. Per Ultimo notirte man Franzosen 487½—8½ bis 4½—485, Lombarden 141,50, Kredit-Aktien 491—3,50—491, Diskonto-Kommandit-Antheile 176,60—7,10—6,60 Partial-Obligationen des Hannoverschen Walzwerkes 100,75 bezahlt und Geld. Berliner Handels-Gesellschaft per Ultimo 104,25—104. Mecklenburgische Hypotheken 85,75, also wieder ¾ Prozent höher. Der Schluß war matt.

Fonds- u. Aktien-Börse.

Berlin, den 18. September 1880.

Preußische Fonds- und Geld-Course.

Consol. Anleihe	4½	104,00 bz
do. neue 1876	4	99,70 bz
Staats-Anleihe	4	99,80 G
Staats-Schuldsch.	3½	97,50 bz
Od.-Deichb.-Obl.	4½	
Berl. Stadt-Obl.	4½	102,10 bz
do. do.	3½	94,00 G
Schldv. d. B. Kfm.	4½	
Pfandbriefe:		
Berliner	5	105,50 bz
do.	4½	102,80 G
Landsch. Central	4	98,80 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	92,50 bz
do. neue	3½	
do.	4	99,80 bz
do. neue	4½	
N. Brandbg. Kred.	4	
Ostpreußische	3½	90,00 bz
do.	4	98,40 bz
do.	4½	100,50 G
Pommersche	3½	89,60 bz
do.	4	93,50 bzG
do.	4½	102,70 bz
Posensche, neue	4	98,60 bzG
Sächsische	4	
Schlesische altl.	3½	
do. alte A. u. C.	4½	
do. neue A. u. C.	4	
Westpr. rittersch.	3½	90,60 G
do.	4	98,30 G
do.	4½	99,80 G
do. II. Serie	5	
do. neue	4	
do.	4½	101,60 bz
Rentenbriefe:		
Kur- u. Neumärk.	4	99,90 B
Pommersche	4	100,00 B
Posensche	4	99,90 G
Preußische	4	99,75 bz
Rhein- u. Westfäl.	4	
Sächsische	4	100,00 B
Schlesische	4	100,25 bz
Souvereignes		20,34 bz
20-Frankstücke		16,17 bzB
do. 500 Gr.		
Dollars		4,23 bz
Imperials		16,68 G
do. 500 Gr.		
Fremde Banknoten		
do. einlösb. Leipz.		
Französ. Banknot.		80,40 bzG
Oesterr. Banknot.		171,85 bz
do. Silbergulden		
Russ. Noten 100 Rbl		209,75 bz

Deutsche Fonds.

P.-A v. 55 a 100 Th.	3½	150,00 bz
Hess. Prsch. a 40 Th.	—	283,00 B
Bad. Pr.-A. v. 67.	4	133,40 bz
do. 35 fl. Oblig.	—	173,75 bz
Bair. Präm.-Anl.	4	135,40 bz
Braunsch. 20 thl.-L.	—	98,00 bz
Brem. Anl. v. 1874	4	99,50 bz
Cöln-Md-Pr.-Anl.	3½	131,10 bz
Dess. St. Pr.-Anl.	3½	127,50 G
Goth. Pr.-Pfdbr.	5	120,00 G
do. II. Abth.	5	117,75 bz
Hb. Pr.-A. v. 1866	3	186,60 G
Lübecker Pr.-Anl.	3½	185,00 bz
Mecklenb. Eisenbsch.	3½	92,00 G
Meininger Loose	—	26,25 bzG
do. Pr.-Pfdbr.	4	122,25 bz
Oldenburger Loose	3	152,60 G
D.-G.-C.-B-Pf 110	5	106,25 bzG
do. do.	4½	102,75 G
Dtsch. Hypoth. unk.	5	100,10 G
do. do.	4½	100,00 bzG
Mein. Hyp.-Pf.	4½	100,90 bzG
Nrdd. Grdkr.-H.-A.	5	99,90 G
do. Hyp.-Pfdbr.	5	

Pomm. H.-B. I. 120	5	104,90 G
do. II. IV. 110	5	100,00 G
Pomm. III. rkz. 100	5	98,00 G
Pr. B.-C.-H.-Br. rz.	5	108,40 bz
do. do. 100	5	102,00 G
do. do. 115	4½	104,60 G
Pr. C.-B.-Pfdbr. kd.	4½	100,00 G
do. unk. rückz. 110	5	111,00 bzG
do. (1872 u. 74)	4½	105,00 B
do. (1872 u. 73)	5	
do. (1874)	5	
Pr. Hyp.-A.-B. 120	4½	104,00 B
do. do. 110	5	104,75 G
Schles. Bod.-Cred.	5	104,00 G
do. do.	4½	104,00 G
Stettiner Nat. Hyp.	5	100,90 G
do. do.	4½	100,00 bzG
Kruppsche Obligat.	5	107,40 bz

Ausländische Fonds.

Amerik. rckz. 1881	6	
do. do. 1885	6	
do. Bds. (fund.)	5	100,75 G
Norweger Anleihe	4½	
Newyork. Std.-Anl.	6	120,75 bz
Oesterr. Goldrente	4	75,60 bz
do. Pap.-Rente	4½	62,00 G
do. Silber-Rente	4½	62,60 bzG
do. 250 fl. 1854	4	
do. Cr. 100 fl. 1858	—	336,00 B
do. Lott.-A. v. 1860	5	122,10 bz
do. do. v. 1864	—	305,00 bz
Ungar. Goldrente	6	93,20 bz
do. St.-Eisb. Akt.	5	
do. Loose	—	
do. Schatzsch. I.	6	
do. do. kleine	6	
do. do. II.	6	
Italienische Rente	5	85,10 G
do. Tab.-Oblg.	6	
Rumänier	8	108,90 bz
Finnische Loose	—	49,90 bz
Russ. Centr.-Bod.	5	79,10 G
do Engl. A. 1822	5	88,90 B
do. do. A. v. 1862	5	88,90 bz
Russ. fund. A. 1870	5	89,30 bz
Russ. consl. A. 1871	5	89,30 bz
do. do. 1872	5	89,30 bz
do. do. 1873	5	89,30 bz
do. do. 1877	5	91,90 bz
do. do. 1880	4	71,40 bz
do. Boden-Credit	5	82,10 bz
do. Pr.-A. v. 1864	5	146,30 B
do. do. v. 1866	5	143,75 bz
do. 5. A. Stiegl.	5	
do. 6. do. do.	5	86,50 bz
do. Pol. Sch.-Obl.	4	81,50 bz
do. do. kleine	4	
Poln. Pfdbr. III. E.	5	64,90 bz
do. do.	4	
do. Liquidat.	4	
Türk. Anl. v. 1865	5	
do. do. v. 1869	6	
do. Loose vollgez.	3	24,25 bzB

*) Wechsel-Course.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	168,20 bz
do. 100 fl. 2 M.	167,35 bz
London 1 Lstr. 8 T.	20,40 bz
do. do. 3 M.	20,28 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	80,40 bz
Blg. Bkpl. 100 F 3 T.	
do. do. 100 F 2 M.	
Wien öst. Währ. 8 T.	171,40 bz
Wien. öst. Währ. 2 M.	170,50 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	208,90 bz
do. 100 R. 3 M.	207,35 bz
Warschau 100 R 8 T.	209,25 bz

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 5½, für Lombard 6 pCt., Bankdiskonto in Amsterdam 3, Bremen —, Brüssel 3, Frankfurt a. M. 5½, Hamburg —, Leipzig —, London 2½, Paris 2½, Petersburg 6, Wien 4 pCt.

Bank- u. Kredit-Aktien.

Badische Bank	4	107,00 G
Bk. f. Rheinl. u. Westf	4	
Bk. f. Sprit- u. Pr.-H.	4	50,75 G
Berl. Handels-Ges.	4	103,90 bz
do. Kassen-Verein.	4	170,00 bz
Breslauer Disk.-Bk.	4	95,50 bz
Centralbk. f. B.	4	10,50 G
Centralbk. f. J. u. H.		
Coburger Credit-B.	4	91,90 bz
Cöln. Wechslerbank	4	97,25 B
Danziger Privatb.	4	109,75 G
Darmstädter Bank	4	148,50 bz
do. Zettelbank	4	105,50 bz
Dessauer Creditb.	4	85,50 bzG
do. Landesbank	4	117,75 B
Deutsche Bank	4	144,70 bzB
do. Genossensch.	4	116,00 G
do. Hyp.-Bank.	4	92,75 B
do. Reichsbank.	4½	147,50 bz
Disconto-Comm.	4	177,00 bz
Geraer Bank	4	86,10 bzG
do. Handelsb.	4	56,75 G
Gothaer Privatbk.	4	105,00 B
do. Grundkredb.	4	93,00 B
Hypothek (Hübner)	4	
Königsb. Vereinsb.	4	107,00 B
Leipziger Creditb.	4	147,50 G
do. Discontob.	4	102,90 bz
Magdeb. Privatb.	4	111,50 bz
Mecklb. Bodencred.	fr.	65,00 G
do. Hypoth.-B.	4	85,75 G
Meining. Creditbk.	4	95,75 bzB
do. Hypothekenbk.	4	92,00 bz
Niederlausitzer Bank	4	98,10 bzG
Norddeutsche Bank	4	166,50 G
Nordd. Grundkredit	4	52,75 G
Oesterr. Kredit	4	
Petersb. Intern. Bk.	4	96,00 B
Posen. Landwirthsch	4	71,75 G
Posener Prov.-Bank	4	114,50 G
Posener Spritaktien	4	55,50 bz
Preuß. Bank-Anth.	4½	
do. Bodenkredit	4	90,00 bzG
do. Centralbdn.	4	130,25 bzG
do. Hyp.-Spielh.	4	101,00 G
Produkt.-Handelsbk	4	76,00 G
Sächsische Bank	4	118,10 B
Schaaffhaus. Bankv.	4	93,75 bzG
Schles. Bankverein	4	108,50 bzG
Südd. Bodenkredit	4	132,10 G

Industrie-Aktien.

Brauerei Patzenhof.	4	155,00 G
Dannenb. Kattun.	4	
Deutsche Baugef.	4	67,00 G
Dtsch. Eisenb.-Bau	4	5,00 bzG
Dtsch. Stahl- u. Eis.	4	
Donnersmarckhütte	4	67,50 bzG
Dortmunder Union	4	13,75 B
Egells Masch.-Akt.	4	33,40 bzG
Erdmannsd. Spinn.	4	33,00 G
Flora f. Charlottenb.	4	
Frist u. Roßm. Näh.	4	63,25 bz
Gelsenkirch.-Bergw.	4	126,00 bzG
Georg-Marienhütte	4	97,10 G
Hibernia u. Shamr.	4	100,80 bzG
Immobilien (Berl.)	4	82,50 G
Kramsta, Leinen-F.	4	96,50 bzG
Lauchhammer	4	40,25 bz
Laurahütte	4	124,00 bz
Luise Tiefb.-Bergw.	4	64,90 bz
Magdeburg. Bergw	4	132,90 B
Marienhüt. Bergw.	4	76,25 B
Menden u. Schw. B.	4	87,50 B
Oberschl. Eis.-Bed.	4	61,25 G
Ostend	4	
Phönix B.-A. Lit. A	4	88,50 bzG
Phönix B.-A. Lit. B	4	55,00 bzG
Redenhütte conf.	4	183,50 B
Rhein.-Nass. Bergw.	4	87,75 B
Rhein.-Westf. Ind.	4	
Stobwasser Lampen	4	24,75 G
Unter den Linden	4	7,25 bzG
Wöhlert Maschinen	4	71,75 bzG

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	4	32,30 bz
Altona-Kiel	4	156,90 bzG
Bergisch-Märkische	4	117,00 bz
Berlin-Anhalt	4	120,50 bzB
Berlin-Dresden	4	20,10 bz
Berlin-Görlitz	4	22,25 bzG
Berlin-Hamburg	4	227,50 bz
Bresl.-Schw.-Frbg	4	108,75 bz
Hall.-Sorau-Guben	4	22,80 bzG
Märkisch-Posener	4	28,25 bz
Magdeburg-Leipzig	4	
do. do. Lit. B.	4	
Nordhausen-Erfurt	4	29,50 G
Oberschl. Lit. A u. C.	3½	193,00 bz
do. Lit. B.	3½	
Ostpreuß. Südbahn	4	53,00 bz
Rechte Oderuferb.	4	145,75 bzG
Rhein-Nahebahn	4	20,10 bzB
Stargard-Posen	4½	101,00 bz
Thüringische	4	170,90 bzG
do. Lit. B. v. St. gar.	4	98,10 bz
do. Lit. C. v. St gar.	4½	105,00 bz
Ludwigsb.-Bexbach	4	199,90 G
Mainz-Ludwigsh.	4	100,50 bzG
Weimar-Geraer	4½	52,20 bz
Albrechtsbahn	5	30,90 bzB
Amsterd.-Rotterd.	4	124,25 B
Aussig-Teplitz	4	
Böhm. Westbahn	5	99,50 bz
Brest-Grajewo	5	
Dux-Bodenbach	4	79,50 bzG
Elisabeth-Westbahn	5	81,80 bzG
Kais. Franz Joseph	5	72,10 bzG
Gal. (Karl Ludwig.)	5	120,25 bz
Gotthard-Bahn 80%	6	51,50 G
Kaschau-Oderberg	5	55,80 bz
Lüttich-Limburg	4	14,90 B
Oestr.-frz. Staatsb.	5	
do. Nordw.-B.	5	304,00 B
do. Litt. B.	5	336,00 bz
Reichenb.-Pardubitz	4½	59,00 bzG
Kronpr. Rud.-Bahn	5	68,60 bz
Rjask-Wyas	5	
Rumänier	3½	53,90 bz
do. Certifikate	4	54,10 bz
Russ. Staatsbahn	5	139,00 B
do. Südwestbahn	5	61,50 bz
Schweizer Unionb.	4	29,00 bz
Schweizer Westbahn	4	20,75 bz
Südösterr. (Lomb.)	4	
Turnau-Prag	4	88,30 bz
Warschau-Wien	4	264,00 bz

Eisenbahn-Stammprioritäten.

Berlin-Dresden	5	54,50 bzG
Berlin-Görlitzer	5	81,25 bzG
Halle-Sorau-Gub.	5	96,75 bzG
Hannover-Altenbek.	5	
do. II. Serie	5	
Märkisch-Posen	5	102,00 bzG
Marienb.-Mlawka	5	87,10 bz
Nordhausen-Erfurt	5	96,10 bz
Oberlausitzer	5	47,50 bzG
Oels-Gnesen	5	39,75 bzG
Ostpreuß. Südbahn	5	95,50 bzG
Posen-Creuzburg	5	71,60 bzG
Rechte Oderuf. Bahn	5	144,75 bz
Rumänische	8	
Saalbahn	3	
Saal-Unstrutbahn	5	
Tilsit-Insterburg	5	
Weimar-Geraer	5	37,75 bzG

Staatsbahn-Aktien.

Brl.-Potsd.-Magd.	4	99,90 bzG
Berlin-Stettin	4½	114,50 bz
Cöln-Minden	6	146,80 bz
Magd.-Halberstadt	6	145,50 bz
Mgd.-Halbst. B. abg.	3½	88,60 G
do. B. unabg.	3½	89,00 bzG
do. C. do. abg.	5	122,20 bzG

Münster-Hamm	4	
Niederschl.-Märk.	4	99,00 G
Rhein. St. A. abg.	6½	157,90 bz
do. neue 40 proc.	5	152,90 bz
do. Lit. B. gar.	4	98,30 bz

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Aach.-Mastricht	4½	
do. do. II.	5	
do. do. III.	5	
Berg.-Märkische I.	4½	
do. II.	4½	
do. III. v. St. g.	3½	90,75 bz
do. do. Litt. B.	3½	90,75 bz
do. do. Litt. C.	3½	88,25 G
do. IV.	4½	101,25 G
do. V.	4½	101,25 G
do VI.	4½	103,40 bzG
do. VII.	4½	101,75 B
Aachen-Düsseldf. I.	4	
do. do. II.	4	
do. do. III.	4½	
do. Düss.-Elb.-Pr.	4	
do. do. II.	4½	
do. Dortm.-Soest	4	
do. do. II.	4½	
do. Nordb. Fr. W.	5	101,90 B
do. Ruhr-Cr.-K.	4½	
do. do. II.	4	
do. do. III.	4½	
Berlin-Anhalt I.	4½	101,25 G
do. II.	4½	101,25 G
do. Litt. B.	4½	101,75 B
Berlin-Görlitz	4½	100,50 B
do. do. Litt. B.	4½	100,50 G
Berlin-Hamburg	4	98,50 bz
do. do. II.	4½	102,00 G
do. do. III.	5	
Brl.-Ptsd.-M. A. B.	4	98,50 bzG
do. do. C.	4	98,50 bzG
do. do. D.	4½	102,50 bzB
do. do. E.	4½	100,50 G
Berlin-Stettin I.	4½	
do. do. II.	4	98,50 bz
do. do. III.	4	98,50 bz
do. IV. v. St. g.	4½	
do. VI. do.	4	98,50 bz
do. VII.	4½	
Bresl.-Schw.-Freib.	4½	
do. do. Litt. G.	4½	101,20 B
do. do. Litt. H.	4½	101,50 bz
do. do. Litt. I.	4½	101,50 bz
do. do. 1876	5	105,00 G
Cöln-Minden IV.	4	98,40 bz
do. do. V.	4	98,40 bz
do. do. VI.	4½	100,50 bzG
Halle-Sorau-Guben	4½	102,75 bzG
do. do. C.	4½	103,20 G
Hannov.-Altenbk. I.	4½	
do. do. II.	4½	
do. do. III.	4½	
Märkisch-Posener	4½	102,50 G
Magd.-Halberstadt	4½	100,60 B
do. do. de 1865	4½	100,60 G
do. do. de 1873	4½	100,60 B
do. Leipz. A.	4½	101,50 G
do. do. B.	4	98,50 B
do. Wittenberge	4½	
do. do.	3	
Niederschl.-Märk. I.	4	99,40 G
do. II. a 62½ thlr.	4	98,25 G
do. Obl. I. u. II.	4	
do. do. III conv.	4	99,00 G
Oberschlesische A.	4	
Oberschlesische B.	3½	
do. C.	4	
do. D.	4	98,50 bz
do. E.	3½	90,50 G
do. F.	4½	102,75 G
do. G.	4½	
do. H.	4½	102,50 G
do. v. 1869	4½	
do. v. 1873	4	
Oberschles. v. 1874	4½	
Brieg-Neisse	4½	
do. Cos.-Oderb.	4	
do. do.	5	
do. Nied.-Zwgb.	3½	
do. Starg.-Pos.	4	
do. do. II.	4½	
do. do. III.	4½	
Ostpreuß. Südbahn	4½	101,50 G
do. Litt. B.	4½	
do. Litt. C.	4½	
Rechte-Oder-Ufer	4½	101,75 G
Rheinische	4	
do. v. St. gar.	3½	92,25 B
do. v. 1858, 60	4½	100,60 G
do. v. 1862, 64	4½	100,60 G
do. v. 1865	4½	100,60 G
do. 1869, 71, 73	4½	100,60 G
do. v. 1874, 77	4½	100,00 B
Rh.-Nahe v. St. g.	4½	102,75 G
do. II. do.	4½	102,75 G
Schlesw.-Holstein	4½	
Thüringer I.	4	
do. II.	4½	
do. III.	4	
do. IV.	4½	102,50 B
do. VI.	4½	

Ausländische Prioritäten.

Elisabeth-Westbahn	5	85,00 bzB
Gal. Karl-Ludwig I.	5	90,30 bzG
do. do. II.	5	88,20 bz
do. do. III.	5	88,25 G
do. do. IV.	5	
Lemberg-Czernow. I.	5	77,00 G
do. II.	5	81,00 bz
do. III.	5	77,90 bzG
do. IV.	5	76,90 bzG
Mähr.-Schl. C.-B.	fr.	28,25 bzG
Mainz-Ludwigsb.	5½	
do. do.	3	
Oesterr.-Frz.-Stsb.	3	377,75 bzG
do. Ergänzsb.	3	363,50 B
Oesterr.-Frz.-Stsb.	5	102,90 bzG
do. II. Em.	5	102,90 bzG
Oesterr. Nordwest.	5	85,70 bzB
Oest. Nrdwstb. Lit. B	5	85,00 bzG
do. Geld-Priorit.	5	
Kaschau-Oderb. gar.	5	75,50 G
Kronpr. Rud.-Bahn	5	81,25 G
do. do. 1869	5	79,75 bzB
do. do. 1872	5	79,75 G
Rab-Graz Pr.-A.	4	91,25 bz
Reichenb.-Pardubitz	5	80,50 B
Südösterr. (Lomb.)	3	267,25 bz
do. do. neue	3	267,25 bz
do. do. 1875	6	
do. do. 1876	6	
do. do. 1877	6	
do. do. 1878	6	
do. do. Oblig.	5	94,80 bzG
Brest-Grajewo	5	87,40 bz
Charkow-Asow g.	5	96,50 bzG
do. in Lstr. a 20 40	5	91,00 B
Chark.-Krementsch.	5	94,90 bz
Jelez-Orel, gar.	5	95,40 G
Koslow-Woron. gar	5	98,50 G
Koslow-Woron. Ob.	5	84,00 B
Kursk-Chark. gar.	5	96,00 bzG
K.-Chark-As. (Obl.)	5	
Kursk-Kiew, gar.	5	99,30 bz
Losowo-Sewast.	5	81,50 B
Mosko-Rjäsan	5	102,00 G
Mosk.-Smolensk	5	97,90 B
Schuja-Ivanow.	5	95,90 G
Warschau-Teresp.	5	97,00 B
do. kleine	5	97,00 bz
Warschau-Wien II.	5	101,50 G
do. III.	5	101,90 bz
do. IV.	5	100,10 bz
Zarskoe-Selo	5	71,90 G

Druck und Verlag von W. Decker u. Co. [E. Röstel] in Posen.